

Lieder

Rinkart, Martin

Vorwort

2022 – und ich mache weiter damit, neue Bücher zusammenzustellen in der Hoffnung, dass in ihnen etwas ist, was Euch in Eurem Glauben weiterbringt.

Dabei werden zum Teil alte Bücher überarbeitet, neue angeboten oder thematische erstellt, zum Beispiel für die christlichen Feiertage.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas



M. MARTIN RINKART.

Ach Gott, mein treuer Gott

Kreuz-Gebetlein.

1. Ach Gott, mein treuer Gott,
Darf ich mein Elend klagen?
Und wie mir's ist ums Herz,
Wie kannst du mich so plagen,
Mich dein betrübt Geschöpf,
Und schwache Kreatur,
Die voller Elend schon
Und Jammer von Natur.

2. Und muß noch solche Pein
Und große Schmerzen tragen,
Die du viel besser weißt,
Als ich sie weiß zu sagen,
Wo ist dein treues Wort
Und alter Vaters-Ruhm?
Was hilft mir denn zuletzt
Mein Glaub und Christentum?

3. Ach solltest du dein Kind
Dich lassen nicht erbitten,
Und deines Eifers Grimm
Vielmehr auf Leute schütten,
Die dich und deinen Sohn,
Und sein Heilwertig Wort
Erkannt und unerkant
Verlästern fort und fort.

Der Mensch hat nicht allein

Zum Abendessen.

1. Der Mensch hat nicht allein
Vom bloßen Brot das Leben,
Gott muß die Lebenskraft
Dem Brot und Menschen geben,
Durch fein allmächtig Wort

Erhält er Seel und Leib;
Dieselbe Gottes-Kraft
In uns bekleib¹ und bleib.

2. Der Mensch hat nicht allein
Vom Erden-Brot das Leben:
Gott hat uns auch dazu
Die Seelen-Speise geben.
Dasselbe Lebens-Wort
Erhält uns Seel und Leib;
Desselben Gottes Kraft
In uns bekleib und bleib.

3. Der Mensch hat nicht allein
Vom Seelen-Brot das leben:
Gott will uns dort einmal
Auch Englisch² Speise geben.
Damit sein Lebens-Wort
Zugleich an Seel und Leib
Hier und dort ewiglich
In uns bekleib und bleib.

Dir sei Lob, Ehr und Preis

1. Dir sei Lob, Ehr und Preis,
Du treuer Menschen-Hüter.
Du Heil- und Tröste-Gast
Der furchtsamen Gemüter.
Willkommen in mein Herz
Zu tausend, tausend Mal
Dort will ich danken dir
Im Himmels-Freuden-Saal.

2. Dir sei Lob, Ehr und Preis,
Du treuer Menschen-Pfleger,
Für deine Hut und Wacht
Und Engelisch Heer-Läger,
Und alles was du mit
Gebracht von Schätzen mir.

Nun bin ich Sorgen-frei,
Nun bin ich reich in dir.

3. Dir sei Lob, Ehr und Preis,
Du treuer Menschen-Schützer:
Sei und bleib ewiglich
Mein Haus- und Herzbesitzer:
So bin ich frank und frei
Für Sorgen, Angst und Not:
Nun schaffen nichts an mir
Sünd, Teufel, Höll und Tod.

Dir sei Lob, Ehr und Preis

1. Dir sei Lob, Ehr und Preis,
Mein Leben und mein Hoffen,
Du hast nach Herzens Wunsch
Mein Herze mir getroffen,
O Jesu, meine Zier,
Ich fühle deine Kraft!
Ich sterbe, wo mir nicht
Durch dich wird Rat geschafft.

2. Dir sei Lob, Ehr und Preis,
Ich hab es wohl erkundet,
Was deine Hand vermag,
Du hast mein Herz verwundet,
Du hast verwundet mich,
Wirst mich verbinden auch
Du schlägest und machst heil,
Es ist dein alter Brauch.

3. Dir sey Lob, Ehr und Preiß,
Du hast zu meinem Frommen,
Mit deiner Äuglein Glanz
Mein Herze mir genommen,
Jesu, meine Zier,
Behalt es ewiglich,
Und gieb, und laß mir nur
Dafür dein Herz und dich.

Dir sei Lob, Ehr und Preis

1. Dir sei Lob, Ehr und Preis,
Mein A und mein Anfänger,
Du bist der Christenheit
Urheber und Vorgänger!
Du klopfest bei mir an,
Eh ich daran gedacht,
Das hat dein liebeich Herz,
Nicht mein Verdienst, gemacht.

2. Dir sei Lob, Ehr und Preis,
Mein Beistand und Begleiter!
Du wirkst fort und fort,
Und treibest immer weiter,
Du giebst das Wollen mir,
Klopf an, klopf an, klopf an,
Gieb das Vollbringen auch,
Sonst bleibt es ungethan.

3. Dir sei Lob, Ehr und Preis,
Mein O und mein Vollender;
Halt mich im Glauben fest,
Mein Kreuz- und Kummer-Wender.
Klopf an, sonst schlafen auch
Die klugen Jungfraun ein;
Vertreib den Sünden Schlaf,
Dein soll all Ehre sein.

Dir, Jesu, sag ich Dank

1. Dir, Jesu, sag ich Dank,
Ob mich die Welt gleich quälet,
Daß du mich vor der Welt,
Und von der Welt erwählet.
Sie hasset feindlich mich,
Es ist ihr alter Brauch,
Hat sie von Anbeginn
Dich doch gehasset auch.

2. Laß mich, Herr Jesu, nur
Ihr nimmermehr vertrauen,
Auf ihren Heuchel-Grund
Und Schmink-betrug nicht bauen:
Ein Steuer-loses Schiff,
Ein Boden-loses Feld,
Ein Regen-loser Wind,
Was ist das? es ist Welt.

3. Erhalt, Herr Jesu, mich,
Du Fürst der Herz-Gedanken,
Und laß mich nimmermehr
Von dieser Meinung wanken:
Welt ist und bleibt Welt:
Ich hasse sie; sie mich:
Du bist und bleibest treu;
Du liebest mich; ich dich.

Du Himmels- Friede-Fürst

Friedens-Gebetlein

1. Du Himmels- Friede-Fürst,
Der du von Gott gekrönt,
Und der du uns mit ihm
In Ewigkeit versöhnet,
Gib den Versöhnungs- Bund
Mir ja in Lieb und Leid
In mein betrübtes Herz,
So hab ich Fried und Freud.

2. Du Himmels- Friede-Fürst,
Der du für mich gestorben
Und mir den Friedens-Schatz
Und aller Welt erworben.
Nimm doch einmal von mir
Das Zank- und Hader-Joch,
Und laß mich doch zuletzt
Im Friede sterben noch

3. Du Himmels-Friede- Burg,
Hast dich uns aufgeschlossen,
Und Satans Reich und Heer
Zur Höllenburg verstoßen.
Laß bei mir nimmermehr
Den Frieden-Störer ein,
Und mich aus deinem Schloss
Unausgeschlossen sein.

Geduld wir sollen tragen

Himmel-steigendes Angst-Gebet. Wider Fleischliche Ungeduld.

Im Ton: Herzlich tut mich erfreuen.

1. Geduld wir sollen tragen
In Widerwärtigkeit,
Und nicht an Gott verzagen,
Wie die Unchristen-Leut.
Es fällt ohn seinen Willen
Uns kein Häupt-Härlein ab,
Will sich das Kreuz nicht stillen,
Geht es mit uns ins Grab.

2. Geduld wir müssen tragen
In Widerwärtigkeit,
All Adams-Kinder sagen,
Ob sie zu jeder Zeit
Auf lauter Rosen gingen
Und nicht mit Angst und Not,
So wohl als wir, umfängen
Gewesen bis in Tod.

3. Geduld wir wollen tragen
In Widerwärtigkeit,
Und Gott dem Herren klagen
All unser Herzeleid.
Es steht in seinen Händen,
Ihm sei es heimgestellt,

Er wird es alles wenden,
So bald es ihm gefällt.

4. Geduld will sich nicht finden
In Widerwärtigkeit:
Ach, hilf uns überwinden
In allem Leid und Streit,
Herr Jesu, durch dein Leiden,
Zum Fried- und Freuden-Port,
So wollen wir mit Freuden
Dich preisen hier und dort.

Amen.

Gelobet sei der Herr

1. Gelobet sei der Herr,
Und täglich hoch gepreiset,
Der in der höchsten Not
Uns höchste Treu erweiset,
Gott der getreue Gott,
Hält seinen alten Brauch
legt eine Last uns auf,
Er hilft uns aber auch.

2. Er nimmt und trägt allein
Auf seinem starken Rücken
Die Sünd- und Höllen-last,
Die uns wollt unterdrücken,
Er hilft uns tragen auch
Das Kreuz-Gesellen-Joch
Ja träget auch allhier
Das allergrößte Bloch²!

3. Er hilft uns früh und spat;
Er hilft uns nah und ferren;
Wir haben einen Gott,
und einen Herren, Herren,
Der auch vom Todes Joch
Uns retten will und kann!

Gelobet sei der Herr!
Er hilft uns als ein Mann.

Gelobet sei der Herr

1. Gelobet sei der Herr,
Der uns sein Wort gegeben!
Das teuer werte Wort,
Davon wir Menschen leben:
Davon wir Christenleut,
Und Gottes Kinderlein,
Davon wir Sünden-frei,
Und Himmels-Erben sein.

2. Daraus des Lebens Brunn
In Eden ist entsprossen,
Und sich der Weisheit Ström'
In unser Herz ergossen;
Dadurch uns Heil und Trost,
Dadurch uns Saft und Kraft
Der starke Lebens-Gott
Im Tod und Leben schafft.

3. Der starke Lebens-Gott
Stärk uns durch seine Güte,
Vor welschem Menschentand
Und Seelen-Gift behüte:
Erhalt uns rein und ganz
Solch teuer wertenes Wort,
So wollen wir dafür
Ihn preisen hier und dort.

Gelobet sei die Pein

1. Gelobet sei die Pein,
Die Gott für uns getragen,
Die Band', die Dornenkron;
Das Stoßen, Stechen, Schlagen,
Die Schläge, Stiche, Stöß.
Stech-Dornen, Band' und Pein,

Die sollen unser Trost
Im Kreuz und Elend sein.

2. Geehret sei die Schmach,
Die Gott für uns getragen,
Das Kreuzholz, das Gespött;
Das Lästern und Anklagen;
Das alles, und was mehr
Viel schwerer als die Pein,
Soll unser Ehrenkron'
In Schmach und Schande sein.

3. Gepreiset sei der Tod,
Den Gott für uns getragen,
Die Sünd und Höllen-Angst;
Das Zittern, Zagen, Klagen:
Das alles, das ihm war
Die allerschwerste Pein,
Soll unser Siegs-Panier
Im Tod und Leben sein.

Gelobet sei mein Gott

1. Gelobet sei mein Gott,
Und ewiglich gepreiset,
Der im Taufwasser-Bad,
Die Gnade mir erweist!
Und mir gewaschen ab
Die Erb- und andre Sünd,
Ja ganz geboren neu
Mich armes Adams-Kind.

2. Gelobet sei mein Fürst,
Der ewiglich regieret,
Aus Höllen-Dienstbarkeit
Mich mächtig ausgeführet,
Durchs Sünden-rote Meer,
Und durch den Heil-Jordan,
Ins hochgelobte Land
Und rechte Canaan.

3. Gelobet sei mein Schatz,
Der durch sein Blut und Wunden
Auf Glaubens-treue Pflicht
Sich selbst mit mir verbunden.
Er gebe mir nur noch,
Daß ich für solche Treu
Und unverdiente Gnad
Ihm ewig dankbar sei.

Gelobet sei mein Gott

1. Gelobet sei mein Gott,
Der auch im Pilgrims-Orden,
Zu unserm Heil und Trost,
Ist Pilgrim-König worden!
Verläßt sein Himmelreich,
Und holet uns hinein!
Das mag mit Demut, Gnad,
Und Wunder-Liebe sein!

2. Gelobet sei mein Gott,
Der auch im Pilgrims-Orden
Ist unser Kreutz-Genoß,
Gefährt und Bruder worden!
Fleucht in Egyptenland:
Und träget jetzo noch
Mit treu und breitem Fuß
So manches Pilgrims-Joch.

3. Gelobet sei mein Gott,
Der auch im Pilgrims-Orden
Ist unser reicher Wirt
Und Speisemeister worden!
Ja wenn uns in der Welt
Die Welt nicht leiden kann,
Nimmt Er im Himmel uns
Mit Freud und Ehren an.

Gott setzt‘ und pflanzte mich

1. Gott setzt‘ und pflanzte mich
Im Lenzen meiner Jugend
Ins Kirchen Paradies
Zum Palmen-Baum der Tugend,
Und gab mir Saft und Kraft
Den ganzen Sommer lang,
Bis ich ward hoch und stark;
Ihm sei Lob, Ehr und Dank.

2. Der Sommer lief dahin:
Nach ihm kam auch gegangen
Der edle Trauben-Mann,
Gott wartet mit Verlangen
Auf mein unreife Frucht
Den ganzen Herbst lang,
Begeußt auch selber noch:
Ihm sei Lob, Ehr und Dank.

3. Der Winter ist nicht weit,
O Jesu, edler Reben,
Dem ich gepfropfet ein,
Wo du nicht Kraft wirst geben
Zur späten Winter-Frucht,
So wird es allzulang.
Du weißt was zeitig ist;
Dir sei Lob, Ehr und Dank.

Hilf uns, Herr, in allen Dingen

1. Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Daß wir unser Amt und Werk
Wohl anfangen und vollbringen,
Gieb uns Weisheit, Kraft und Stärk;
Ohne deine Segenshand
Ist verloren Stadt und Land.
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

2. Hilf uns, Herr, an allen Orten,
Wo wir dein bedürftig sein,

Brich der Höllen Macht und Pforten,
Und gieb deinem Häuflein
Und der ganzen Christenheit
Liebe, Fried und Einigkeit.
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

3. Hilf uns, Herr, auf allen Seiten
Im Glück und Unglück
kämpfen, streiten und arbeiten
Wider Satans List und Tück,
Wider Fleisches Lust und Pracht,
Wider weltlich Ehr und Macht.
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

4. Hilf uns, Herr, in allen Nöthen,
Aller Trübsal und Gefahr;
Alles, was uns könnte tödten
Und verderben ganz und gar,
Durch dein Hand und deinen Fuß
Uns zum Besten dienen muß.
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

5. Hilf uns, Herr, aus allen Fluthen
Der betrübten Kriegesnoth,
Wirf einmal die Zornesfluthen
In die Gluth, die feuerroth:
Laß uns ohne dieses Joch
Nur im Friede sterben noch.
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

6. Hilf uns Herr aus allem Jammer
Der besorgten Hungers-Noth
Die uns führt zur Todes Kammer
Und ist ärger als der Tod.
Unser Mäßlein uns bescher

Überfluß und Mangel wehr.
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

7. Hilf uns, Herr, aus allem Leiden
In der letzten Todesnot,
Laß uns fahren hin mit Freuden
Und durch deinen bitteren Tod
Kommen in das Paradeis
Uns zur Freude, dir zum Preis.
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

8. Hilf uns Herr aus allen Ängsten
Dieser eitel kurzen Zeit
In das Land da wir am längsten
Bleiben in all Ewigkeit:
In das schöne Paradeis
Uns zur Freude, dir zum Preis
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

9. Hilf uns Herr aus allem Zweiffel
In der höchsten Seelen-Angst
Die uns Welt, Vernunft und Teufel
Eingebildet hat vorlangst.
O Herr Jesu, laß dein Wort
Sein und bleiben unser Hort.
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

10. Hilf uns Herr aus allem Grauen
In der größten Sünden-Angst
Daß wir auf die Zahlung bauen
Die du hast gethan vorlangst.
O Herr Jesu laß dein Blut
Mir ja kommen auch zu gut!
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

11. Hilf uns Herr in letzten Zügen
Aus der letzten Höllen-Angst,
Laß uns Ritterlich obsiegen
Wie du obgesieget langst.
O Herr Jesu, deine Hand
Leist uns Beistand und Bestand!
Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

Ich heb in Angst und Not

1. Ich heb in Angst und Not
Mein Augen auf zum Herren,
Von Bergen Israel
Ist Hilf und Heil nicht ferren³:
Der Himmel, Erden, See
Und alles hat gemacht,
Der schläft noch schlummert nicht,
Hält Scharwacht Tag und Nacht.

2. Er wird dir deinen Fuß
Auf recht gebahnten Straßen,
Den breiten Glaubens-Fuß
Mit nichten gleiten lassen.
Der Hüter Israel
Lenkt Glück und Unglücks-Schein,
Daß sie ihm lobesam
Und dir erbaulich sein.

3. Der Herr behüte dich!
Dich und dein Leib und Seele,
Daß weder Sonn noch Mond
In Hitz und Kält' dich quäle.
Er führ' und leite dich
Gewahrsam ein und aus,
Und bringe dich zuletzt
Ins sichere Wohnungs-Haus.

In deiner Gnaden-Hand

Testament- Schlaf- Valet- und Sterbe-Gebetlein.

1. In deiner Gnaden-Hand
Steht beides Tod und Leben,
In deine Gnaden-Hand
Will ich es beides geben.
In deiner Gnaden-Hand
Steht Glück- und Unglücks-Zeit:
Mit deiner Gnaden-Hand
Zu beiden mich bereit.

2. Und weil ich doch einmal,
So lang ich auch mag leben,
Die schwache Lebensburg
Den Würmern muss aufgeben,
Befehl ich Leib und Seel
In deine Gnaden-Hand:
Die Seel in deinen Schoß,
Den Leib in frischen Sand.

3. Was du erlöset hast,
Zu ewig süßen süßen Freuden,
Mein ewig-treuer Gott,
Durch ewig-kräftig Leiden,
Und diesen meinen Sinn
Erhalt mir bis ans End,
Dass dieses bleib und sei
Mein letztes Testament.

Lasset euch, ihr edlen Seelen

Himmel-steigendes Angst-Gebet. Die Meißnische Tränen-Saat.

Im Ton der Wasser-Quelle.

1. Lasset euch, ihr edlen Seelen,
Die betrübte Tränen-Saat
Nicht so übermäßig quälen,
Streuet! streuet früh und spat
Eure Samenkörnlein aus,
Wohl bestellet Feld und Haus,

Die jetzt Tränen-Samen streuen
Werden bald mit Freuden meyen¹.

2. Welcher Acker hat getragen
Ungebauet in der Welt?
Sünden- Dornen- Wollust-Haagen²
Bringet unser Kirchen-Feld,
Wenn es nicht mit Macht und Müh
Wird durchtrieben spat und früh:
Die jetzt Tränen-Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

3. Welcher Ackermann im Felde
Läset sinken Hand und Mut,
Wenn der Wind geht durch die Wälder,
Und ihm schneiet auf den Hut!
Lenzen-Wetter steht nicht lang,
Ist ein bloßer Übergang:
Die jetzt Tränen-Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

4. Welches Garten- Feld bekleibet³,
Wenn man es nicht gräbt zuvor,
Wenn man Würz und Blumen reibet,
Steiget ihr Geruch empor.
Wind und Regen müssen sein,
Will man reichlich ernten ein:
Die jetzt Tränen-Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

5. Welche Ros' ist ohne Dörner?
Welche Salb ist ungemischt?
Welche Garben schütten Körner,
Wenn man sie nicht weidlich drischt?
Und wir wollen gar allein
Ohne Kreuz und Leiden sein:
Die jetzt Tränen-Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

6. Stöcke muss man wohl beschneiden,
Wenn die Traube wachsen soll,
Trauben müssen Pressen leiden,
Will man Fässer legen voll.
Durch viel Kreuz und Herzeleid,
Kommen wir zur Himmels-Freud.
Die jetzt Tränen-Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

7. Darum, o ihr edlen Seelen,
Lasset euch die Tränensaat
Nicht so übermäßig quälen,
Streuet, streuet früh und spat
Eure Samenkörnlein aus,
Wohl bestellet Feld und Haus.
Die jetzt Tränen-Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

8. Wenn der Herr uns wird erlösen,
Die gefangne Toten-Schar,
Und uns, frei von allem Bösen,
Lebendig wird stellen dar,
Dann wird's kommen auf das Wort,
Das wir hier so oft gehort:
Die mit Tränen Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

9. Dann wird unser Mund voll Lachen,
Unser Herz voll Freude sein,
Dann wird unsre Zung erwachen,
Und halb krümmend stimmen ein,
Dann wird rühmen Jedermann,
Was der Herr an ihm getan.
Die jetzt Tränen-Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

10. Komm, o Jesu, komm und wende
Unsre Sünden-Dienstbarkeit,
Mach es mit der Welt ein Ende,

Und mit allem Leid und Streit,
Hol uns heim und nimm uns an
Ins gelobte Canaan.
Die jetzt Tränen-Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

11. Dass wir so viel Garben bringen,
Als wir Tränen hier gebracht,
Mit so großen Freuden springen,
Als betrübt sie uns gemacht.
Handvoll streuen wir sie aus,
Armvoll bringen wir zu Haus.
Die jetzt Tränen-Samen streuen,
Werden bald mit Freuden meyen.

Lob sei dem höchsten Gott

1. Lob sei dem höchsten Gott,
Der wohnet in der Höhe,
Er siehet, hört und weiß,
Wie's allen Menschen gehe,
Beherrscht das ganze Rund,
Und will eins schaffen recht,
Zum mind'sten dort einmal,
Dem Herren als dem Knecht.

2. Lob sei dem wahren Gott!
Der näher zu uns kommen,
Ihm einen Gnaden-Stuhl
Im Heiligtum genommen.
Er herrschet und regiert
Hier in der Gnaden-Zeit,
Zu sonderm Heil und Trost
Der werten Christenheit.

3. Lob sei dem treuen Gott!
Der allernächst gekommen
Der Auserwählten Schar,
Ihr Herz-Burg eingenommen!
Die, die regieret Er

Genädigst hier und dort,
Darum hat nichts allhier
Der Höllen Macht und Pfort.

Lob sei dem höchsten Gott

1. Lob sei dem Höchsten Gott,
Der uns so reich bescheeret,
Aus seines Herzens Schrein
Uns seinen Sohn verehret,
Den Sohn, den werten Sohn,
Den eingebornen Sohn,
Den gleichen Wesens-Held,
Der seines Herzens Kron.

2. Der Fleisch von unserm Fleisch
Ohn Sündenfleisch geboren,
Der uns sein Himmelreich
Gebracht, da wir verloren,
Der Held, der starke Held,
Der Schlangentreter-Mann
Uns retten, reinigen,
Und rächen will und kann.

3. Der dreimal höchste Gott
In Gnaden ob uns walte,
Die neuerworbnen Schätz
Uns ewiglich erhalte,
Stärk uns durch seinen Geist,
Erleucht uns durch sein Wort,
Daß wir vor solche Gnad
Ihn preisen hier und dort.

Lobt Gott, lobt alle Gott

1. Lobt Gott, lobt alle Gott!
Die Macht lobt seiner Feste,
Lobt ihn im Heiligtum,
Sein' Herrschaft ist die beste:
Lobt ihn in seinem Thun

Und Thaten weit und breit,
Lobt ihn in seiner Macht
Und großen Herrlichkeit.

2. Lobt ihn mit Jubelschall!
Er hilft aus allen Nöten,
Lobt ihn mit Saitenspiel,
Posaunen und Trompeten,
Mein Herz ist Harfen-art,
Es soll auch stimmen ein:
Lobt ihn mit Cymbalen,
Die klingen wohl und fein.

3. Lobt, lobet, lobet ihn
Mit Reigen, Pauken, Pfeifen,
Mit Mund und Saitenspiel,
Mit Blasen, Schlagen, Greifen!
Was Leben, Weben, Klang
Und Wind und Odem hat,
Soll mit und neben uns
Gott loben früh und spat.

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unendlich viel zugut und noch jetzund getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne
und dem, der beiden gleich im höchsten Himmelsthronen:
dem dreimaligen Gott, als der ursprünglich war
und ist und bleiben wird jetzund und immerdar.

Nun laßt uns alle Gott

1. Nun laßt uns alle Gott
Mit Mund und Herzen ehren;
Der uns so väterlich
Und mildiglich thut nähren.
Denn seine Güt und Gnad
Die währet immerdar,
Er speiset alle Welt,
Und uns das ganze Jahr.

2. Daß alles Fleisch und Vieh,
Auch die unflüggen Raben,
Nach jeder Art Begier
Ihr Unterhaltung haben,
Wenn sie auf ihre Sprach
Ihn rufen ängstig an,
So hat er ihnen schon
Ihr Futter eingethan.

3. Roß-Arbeit, Mannes-Stärk,
Ohn Glauben, Laufen, Rennen,
und Sorgen Tag und Nacht,
Gar nichts ausrichten können,
Auch Gott gefallen nicht:
Das aber ihm beliebt,
Wenn man in allem Thun
Sich seiner Gnad ergiebt.

O Gott, du liebes Väterlein

Zu Mittage.

1. O Gott, du liebes Väterlein,
Segn' unsre Speis und Güterlein,
Schütz uns mit deinen Engelein,
Und laß sie ewig bei uns sein.

2. O Jesu, liebes Brüderlein,
Kehr ein in unsers Herzens Schrein,

Mach uns von allen Sünden rein,
Und laß uns in dir fröhlich sein.

3. O Heilger Geist, dein Gnadenschein
Segn unsre Stadt, Kirch und Gemein,
Erhalt uns Wort und Glauben rein,
Und laß uns ewig bei dir sein.

4. O Heilige Dreifaltigkeit,
Bescheer uns Fried' und Einigkeit,
Und mach uns allezeit bereit
Zu deiner Freud und Seligkeit. Amen.

O Jesu, der du selbst

Vorbitter-Gebetlein für der Jüden Bekehrung.

1. O Jesu, der du selbst
Aus Davids Stamm und Samen,
Lass nicht verdorren gar
Den Davids-Stamm und Namen,
Zeuch ab, zeuch ab einmal
Den Eifer deiner Hand,
Und setze Davids Volk
In alten Ehrenstand.

2. O Jesu, der du auch
Für sie dein Blut vergossen,
Und deine Tränen-Bach
Aus Lieb hinein geflossen,
Lass ab, lass endlich ab
Vom Eifer deiner Hand,
Und lege sie doch nur
In Kirchen-Gnaden-Stand.

3. O Jesu, Gottes Sohn,
Soll noch allhier auf Erden
Nach deinem Wort ein Hirt
Und eine Herde werden,
So in liebe doch
Den Eifer deiner Hand,

Und bringe sie und uns
Ins rechte Vaterland.

O Jesu Gottes Söhnelein

Singestunden-Gebetlein.

1. O Jesu Gottes Söhnelein,
Du herzgeliebtes Brüderlein,
Dieweil von deiner Gnaden-Gunst
Herkommet alle Lehr' und Kunst:
2. So hilf, daß erst in uns dein Wort
Bekleib und bleibe fort und fort;
Und denn auch freier Künste Lehr
Zu unserm Heil und deiner Ehr;
3. Zumal die Kunst, die ewig bleibt,
Und uns den Trauer-Geist vertreibt:
So wollen wir dich allermeist
Samt Vater und dem heiligen Geist
4. Mit fröhlichem Klang und Gesang
Ansingen unser Leben lang:
Und dort erst in der Engel Schar
Recht herrlich preisen immerdar. Amen.

O Jesu, meine Lieb!

1. O Jesu, meine Lieb!
Wie soll ich dir vergelten!
Du könntest billig mich
Verdammen, strafen, schelten,
So machest du mich los
Von Sünde, Höll und Tod!
Und warnest über das
Mich noch vor solcher Not.
2. O Jesu, meine Lieb!
Wie soll ich dir bezahlen,
Was von Schreckbildern du
Mir lässest nur vormalen!

Ach bild' und schreibe sie
Selbst meinem Herzen ein;
Und laß die Lieb an mir
Ja nicht verloren sein.

3. O Jesu, meine Lieb!
Wie soll ich dir verdanken
Der Liebe Wissenschaft,
Erlösung und Gedanken!
Laß alle Kreatur
Mir schreiben in mein Herz:
Daß Himmel, Höll und Tod
Kein Kinderspiel noch Scherz.

O Jesu, meine Zier

1. O Jesu, meine Zier,
Du giebest Licht und Leben;
Du wollest Leben, Licht
Und Weisheit mir auch geben,
Daß ich im rechten Grund
Erkenne mich und dich,
So werd ich lieben dich
Allein, und hassen mich.

2. O Jesu, meine Zier.
Du prüfest Herz und Nieren,
Laß meiner Sünden Greul
Zu meinem Heil mich spüren,
Und was für Sünden-Straf
Ich habebracht auf dich,
So werd' ich loben dich
Allein, und schelten mich.

3. O Jesu, meine Zier,
Laß deine Leuchte brennen,
Und deiner Gnaden Heil
Mich inniglich erkennen,
Und was ich hab und bin
Durch dich und ohne dich,

Werd' ich behalten dich
Allein, und lassen mich.

O Vater unser Gott

1. O Vater unser Gott,
Dir sei Lob, Preis und Ehre,
Für Luthers Bibel-Buch
Und Catechismus-Lehre,
Dies Buch, dies kleine Buch
Erhalt uns aller Ort,
Daß dich die kleine Welt
Erkenne fort und fort.

2. O Jesu unser Herr,
Dir sei Lob, Preis und Ehre,
Für Doctor Luthers Schrift,
Und die schriftreiche Lehre:
Dies Gold, dies reine Gold,
Erhalt uns stet und rein,
So schreiben wir dein lob
Mit Adamanten-Stein⁴.

3. Jubel-Freuden-Geist,
Dir sei Lob, Preis und Ehre,
Für Doctor Luthers Geist,
Und die geistreiche Lehre.
Den Geist, den reichen Geist,
Erhalt uns fort und fort,
So wollen wir dein Lob
Vermehren hier und dort.

Stark ist ein Wasserstrom

1. Stark ist ein Wasserstrom
Zu schlämmen und verdämmen,
Noch kann er deine lieb
Auslöschen nicht noch hemmen!
Du liebes Flämmlein du!
Dir sei Lob, Ehr und Preis!

Zünd an, zünd an mein Herz
Zu gleichem Liebes-Fleiß.

2. Noch stärker ist der Tod,
Der alle Welt durchdrungen;
Noch hat ihn deine Lieb
Im Tode selbst verschlungen!
Du liebes Flämmlein du,
Dir sei Lob, Preiß und Ehr,
Zünd an, zünd an mein Herz
In Lieb, je mehr und mehr.

3. Am allerstärksten sind
Die Sünd- und Höllen-Fluten!
Noch werden sie gedämpft
Von deinen Liebes-Gluten!
Du liebster Heiland du!
Dir sei Lob, Preis und Ehr,
Ach daß auch meine Lieb
Allzeit die stärkste wär.

Vater unser der Elenden

Vater unser der Elenden,
Willst du nicht mehr Vater sein?
Willst du gar dein Herz abwenden
Von uns, deinen Kinderlein?
Jesu, Jesu, Gottes Sohn,
Der du bist in's Himmelthron,
Soll denn nun dein Stuhl auf Erden
Ganz und gar gestürzt werden?

Hörst du nicht, wie dein Name
Und dein theuerwerthes Wort
Und dein rechter Kirchensame
Wird gelästert fort und fort?
Wie Viel unter Christenschein
Heiden und Unchristen sein?
Soll denn nun dein Nam' auf Erden
Ganz und gar vertilget werden?

Soll denn nun zu Gut und Frommen
Dein heilwärtig Gnadenreich
Uns und keinem Menschen kommen?
Willst du denn der Erden gleich
Kirchen, Schulen und Altar
All‘ umkehren ganz und gar?
Soll denn nun dein Reich auf Erden
Von uns selbst zerstöret werden?

Alles geht nach Satans Willen;
Welt und Fleisch ihm stimmt zu.
Kannst du sie denn nicht mehr stillen,
Und uns schaffen Fried‘ und Ruh‘?
Aller Himmel Himmels-Heer‘
Dienen willig deiner Ehr‘;
Und dein Wille soll auf Erden
Nimmermehr erfüllet werden?

Willst du uns kein Brod mehr geben,
Oder ist zu kurz dein‘ Hand?
Wovon sollen wir denn leben?
Feind und Freund verheert das Land;
Alles lieget brach und öd‘,
Alles ist voll Krieg und Fehd‘:
Ach soll denn kein Fried‘ auf Erden
Nimmermehr geheget werden?

Willst du uns denn ewig hassen
Und ohn‘ Ende zürnen nun?
Keine Missethat erlassen
Denen auch, die Buße thun?
Jesu, unser Heil und Hort,
Wo ist dein Versöhnungswort?
Ach soll denn dein Blut auf Erden
So umsonst vergossen werden?

Lässest du uns so versuchen
Und hinfallen ganz und gar,
Daß dir auch die Frommen fluchen

In Anfechtung und Gefahr?
Hilf, o Helfer, hilf bei Zeit
Deiner armen Christenheit!
Ach soll nun die Höll' auf Erden
Auch von uns erbauet werden?

Alles Uebel hat betroffen
Leib und Seele, Gut und Ehr';
Haben wir denn nichts zu hoffen
Und gar kein Erlösung mehr?
Komm, du Himmels-Friedefürst!
Komm! nach dir uns allen dürst't,
Ehe wir mit dir auf Erden
Gar zu Koth und Nichte werden!

Amen! Herr, in deinem Namen,
Du getreuer Amens-Gott,
Ist ja alles Ja und Amen,
Du hast über Höll' und Tod
Reich und Kraft und Herrlichkeit
Vor und in und nach der Zeit.
Amen! Herr, in deinem Namen,
Sei es alles Ja und Amen!

Was ist das liebe Kreuz

Christ-tröstliche Antwort.

1. Was ist das liebe Kreuz

Als eine Vaters-Rute,
Die Gottes Kinderlein
Tut wunder-viel zu gute?
Sie treibet uns zu Gott,
Zur Andacht und Gebet,
Sie steuret böser Lust
Sie straft und züchtigt.

2. Sie macht uns mürb und reif,

Dass wir uns drein ergeben,
Und streben inniglich
Nach einem andern Leben,
Da weder Not noch Tod,
Da weder Kreuz noch Pein,
Da weder Ach noch Weh
In Ewigkeit wird sein.

3. Lob sei dir ewiglich

Du Heiland aller Frommen,
Der du das Helden-Joch
Allein auf dich genommen,
Und uns geleet auf
Ein augenblicklich Leid,
Und bringest uns zuletzt
In ewig Himmels-Freud.

Wenn Gott uns nun einmal

1. Wenn Gott uns nun einmal

Wird ganz und gar erlösen
Vom Höllen-Pharao,
Welt, Fleisch und allem Bösen,
Und Sions Himmels-Burg
Wird haben eingeräumt,

Wird uns vor Freuden sein,
Als hätt es uns geträumt.

2. Da wird Abrahams Volk
Von Heil und Wunder sagen,
Und wir aus Japhets Haus
Sie Wunders wegen fragen;
Daß Gott uns durch die Tauf,
Und sie durchs rote Meer
Geführet: welches wohl
Sei größer Gnad und Ehr.

3. Was wir von Thränen jetzt
Auf Gottes Acker streuen,
Das werden wir alsdann
Mit Freudenschall abmeyer*(abmähen)*!
Wir streuen Handvoll aus
Die edlen Körnelein;
Und bringen Arme voll
Die Lebens-Garben ein.

Wer mit mir will im Geist

Vor dem Essen.

Wer mit mir will im Geist
und in der Wahrheit beten,
Der seufz: O höchster Gott,
Für den wir sind getreten,
Gieb uns den Glauben erst,
Und dann die Andacht auch;
So beten wir getrost
Nach rechtem Christen-Brauch.

Wir haben eine feste Stadt

**Der Deutsche Esaia, und sein und seiner im Anfechtungs-Gefängnis
geist- und leiblich erstorbenen Glaubens-Genossen wohlverwahrtes
Kammer-Lied:**

Das 26. Cap. Esaiae:

Zu singen im Ton:

Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.

1. Wir haben eine feste Stadt,
Von Gott selbst aufgebauet,
Die Heil und Trost zu Mauern hat,
Auf die man sicher trauet,
Macht auf die Tor in aller Welt,
Das Volk, das Christo Glauben hält,
Soll mit uns Einzug halten.

2. Du hochgelobter Friede-Fürst!
Was du uns hast versprochen,
Du uns getreulich halten wirst,
Du hast es nie gebrochen,
Auf dein und deines Vaters Hand
Soll uns das rechte Vaterland,
Kein Feindes-Schwert nicht rauben.

3. Du beugest bis zur Erden zu,
Die in der Höhe wohnen:
Die stolze Stadt erniedrigst du,
Der kleinen zu verschonen.
Dem schwachen Friedens-Boten-Fuß
Sich alles unterwerfen muss,
Was selig denkt zu werden.

4. Der Auserwählten Weg ist recht,
Den sie im Glauben gehen,
Wenn sie als deine treuen Knecht
In Lieb und Hoffnung stehen,
Wir warten auf dich, unsern Hort,
Und haben Lust zu deinem Wort
Und deines Namens Ehre.

5. O wie so manche liebe Nacht,
Begehr ich dein von Herzen,
Zu schauen dich und deine Macht,
Verlanget mich mit Schmerzen,

Wenn dein Wort ungehindert geht,
Es wohl in allen Landen steht,
In allen Ständ und Orden.

6. Wenn aber den Gottlosen gleich
Das Heil wird angeboten,
So dürfen sie noch wohl dein Reich
Und dich dazu verspotten.
Dein Wort ist ihnen nicht bekannt,
Drum achten sie auf Menschentand,
Bis sie zugrunde gehen.

7. Uns aber bringest du zu Haus
Ins Fried- und Freuden-Leben,
Denn alles was wir richten aus,
Das hast du uns gegeben,
Beherrschen uns gleich böse Leut,
Gedenken wir doch allezeit
Allein an deinen Namen.

8. Die tote Glauben-lose Schar
Hat hier kein ewig Leben,
Und du hast sie schon ganz und gar
Der Höllen übergeben,
Du aber fährest immer fort
Und breitest aus dein Göttlich Wort
Bis an das End der Erden.

9. Wenn Not und Trübsal geht an Mann,
So lehrest du uns beten,
Wenn du uns schärfer greifest an,
Wir näher zu dir treten,
Die liebe Zucht und Vaters-Rut
Tut uns not und sehr viel zu gut,
Dass wir dich emsig suchen.

(10.)

11. Wann werden wir in solcher Angst
Zum Freuden-Anblick kommen?

Wenn wir entschlafen wie vorlangst
Entschlafen alle Frommen.
Da werden deiner Toten Schar
Mit ihrem Leichnam offenbar
Zum Leben auferstehen.

12. Auf, auf, ihr Toten, wachet auf,
Die ihr liegt in der Erden!
Auf, auf, versammelt euch zu Hauf,
Ihr sollt erlöst werden.
Denn dein Tau ist ein grüner Tau,
Herr, dein Himmels-Feld erbau
Und stürze die Gottlosen.

13. Geh hin, mein Volk, in guter Ruh
Zu Gott in die Schlafkammer,
Und schleuß die Türe nach dir zu,
Und dich für Zorn und Jammer
Verbirg ein' kleinen Augenblick,
Bis ich dir einen Boten schick
Auf meine Hochzeit-Freude.

14. Denn siehe der Herr ist bereit,
Er wird urplötzlich kommen,
In großer Kraft und Herrlichkeit,
Zu richten Bös und Frommen.
Da wird er seiner Knechte Blut
Und der Blut-Männer stolzen Mut
Welt-offenbarlich rächen.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: August 2022, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“, von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Anmerkungen

[←1]

fest zusammenhaltend, anhänglich

[←2]
Bloch=Block=Last

$[\leftarrow 3]$
fern

[←4]

fiktiver Stein, auch unnachgiebig

Table of Contents

Vorwort

Ach Gott, mein treuer Gott
Der Mensch hat nicht allein
Dir sei Lob, Ehr und Preis
Dir sei Lob, Ehr und Preis
Dir sei Lob, Ehr und Preis
Dir, Jesu, sag ich Dank
Du Himmels- Friede-Fürst
Geduld wir sollen tragen
Gelobet sei der Herr
Gelobet sei der Herr
Gelobet sei die Pein
Gelobet sei mein Gott
Gelobet sei mein Gott
Gott setzt' und pflanzte mich
Hilf uns, Herr, in allen Dingen
Ich heb in Angst und Not
In deiner Gnaden-Hand
Lasset euch, ihr edlen Seelen
Lob sei dem höchsten Gott
Lob sei dem höchsten Gott
Lobt Gott, lobt alle Gott
Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen
Nun laßt uns alle Gott
O Gott, du liebes Väterlein
O Jesu, der du selbst
O Jesu Gottes Söhnelein
O Jesu, meine Lieb!
O Jesu, meine Zier
O Vater unser Gott
Stark ist ein Wasserstrom
Vater unser der Elenden
Was ist das liebe Kreuz
Wenn Gott uns nun einmal

Wer mit mir will im Geist
Wir haben eine feste Stadt
Quellen:
Spendenaufruf
Jung St. Peter zu Straßburg
Anmerkungen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Ach Gott, mein treuer Gott	3
Der Mensch hat nicht allein	3
Dir sei Lob, Ehr und Preis	4
Dir sei Lob, Ehr und Preis	5
Dir sei Lob, Ehr und Preis	6
Dir, Jesu, sag ich Dank	6
Du Himmels- Friede-Fürst	7
Geduld wir sollen tragen	8
Gelobet sei der Herr	9
Gelobet sei der Herr	10
Gelobet sei die Pein	10
Gelobet sei mein Gott	11
Gelobet sei mein Gott	12
Gott setzt‘ und pflanzte mich	12
Hilf uns, Herr, in allen Dingen	13
Ich heb in Angst und Not	16
In deiner Gnaden-Hand	16
Lasset euch, ihr edlen Seelen	17
Lob sei dem höchsten Gott	20
Lob sei dem höchsten Gott	21
Lobt Gott, lobt alle Gott	21
Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen	22
Nun laßt uns alle Gott	23

O Gott, du liebes Väterlein	23
O Jesu, der du selbst	24
O Jesu Gottes Söhnelein	25
O Jesu, meine Lieb!	25
O Jesu, meine Zier	26
O Vater unser Gott	27
Stark ist ein Wasserstrom	27
Vater unser der Elenden	28
Was ist das liebe Kreuz	31
Wenn Gott uns nun einmal	31
Wer mit mir will im Geist	32
Wir haben eine feste Stadt	32
Quellen:	35
Spendenaufruf	37
Jung St. Peter zu Straßburg	37
Anmerkungen	38
Table of Contents	42